

Medieninfo vom 14. September 2020

## Velodemo Schaffhausen: Mehr Platz und Sicherheit fürs Velo!

**Velofahren in Schaffhausen ist nach wie vor alles andere als angenehm. Viele Velofahrende haben Angst, sich mit dem Velo auf dem Stadtgebiet fortzubewegen und lassen es lieber in der Garage stehen. Das darf nicht sein! An der Velodemo vom 18. September fordern wir mehr Platz und damit verbunden mehr Sicherheit fürs Velo. Wir appellieren an die Politik, endlich zu handeln und die schon lange geplanten Veloinfrastrukturprojekte in der Stadt Schaffhausen zügig umzusetzen.**

In Zusammenarbeit mit Klimastreik Schaffhausen laden wir Sie herzlich zur ersten **Velo-Schiebe-Demo vom Freitag, 18. September 2020 um 17 Uhr** ein. Treffpunkt Schützengraben/ Vorstadt.

Leider wurde aus Sicherheits- und Platzgründen eine **Bewilligung auf der Strasse** nicht erteilt. Doch genau da liegt der Hund begraben: Wir fühlen uns auch im täglichen Strassenverkehr nicht sicher, vor allem weil wir zu wenig Platz haben. Darum müssen wir umso mehr unseren Unmut zeigen und freuen uns auf eine farbenfrohe, klingelaktive und plakatfreudige Velocommunity. Familien, Pendlerinnen, Sonntagausflügler und Tandem-Schieberinnen, alle sind herzlich willkommen. Achtung, es herrscht Maskenpflicht. Danach stärken wir uns am **Parking Day** beim Schützengraben, lauschen den Schaffhauser MusikerInnen und lassen uns von bunten Parkplätzen und Aktivitäten verzaubern.

### Warum geht es nicht vorwärts?

Unseres Erachtens besteht noch immer keine **Gleichberechtigung** der Verkehrsträger. Der Veloverkehr ist gegenüber dem motorisierten Individualverkehr (MIV) klar benachteiligt. Das zeigt sich z.B. bei der Analyse des Modalsplits für Schaffhausen, wo der Veloverkehr gegenüber MIV und ÖV – auch im Vergleich zu anderen Kantonen und Städten – unterdurchschnittlich vertreten ist. Das Bekenntnis zur Gleichberechtigung sollte in der Planung und Realisierung von Strassenbauprojekten verbindlich umgesetzt werden.

Bisher ist **Veloförderung** ein Fremdwort. Doch Velofahren leistet einen wichtigen Beitrag gegen die Klimaerhitzung, zur Reduktion der Luft- und Lärmbelastung, zur Gesundheitsförderung und zur Entlastung der Strassen. Das Velo mit seinem geringen Flächenbedarf trägt dazu bei, den begrenzten Strassenraum effizient zu nutzen. Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist der Veloverkehr somit klar zu bevorzugen.

Dies bedingt jedoch, entsprechende Investitionen zu tätigen. Denn nur eine attraktive Infrastruktur bringt die Bevölkerung aufs Velo. Von den im **Agglomerationsprogramm** aus dem Jahr 2007 vorgesehenen Velofördermassnahmen wurden gerade in den Gemeinden erst wenige umgesetzt. In der Stadt Schaffhausen warten noch alle sieben Velomassnahmen auf ihre Realisierung (u.a. Duraduct).

Wir sind enttäuscht und fordern **Politik und Behörden** auf, endlich zu handeln. Die Velo-Demo soll dazu einen weiteren Anstoss geben.

## **ANHANG:**

### **A) Grundsatzfrage**

Die relevante Frage lautet: «Wie können die zukünftigen Mobilitätsbedürfnisse mit umweltfreundlichen, preisgünstigen und gesunden Verkehrsträgern im Rahmen der beschränkten Platzverhältnisse optimal befriedigt werden?». In Städten, in welchen diese Frage sachlich vertieft und undogmatisch diskutiert wird, erhält der Veloverkehr eine hohe Priorität.

### **B) Vorschläge/ Engagement Pro Velo in den letzten Jahren**

Unsere Petitionen, Vorschläge und Masterpläne, die in den letzten Jahren von uns eingereicht wurden, finden Sie hier: <https://www.provelo-sh.ch/projekte/politische-vorst%C3%B6sse/>

- **2020 Petition: Öffnung Einbahnstrassen in Gegenrichtung und Fahrverbote**
- **2016 Antrag an den Stadtrat: «Velo-Offensive» für die Stadt Schaffhausen**
- **2013 Antrag an Gemeinderat: Velo-Masterplan für Neuhausen**
- **2013 Antrag an Stadtrat: Velo-Masterplan für die Altstadt Schaffhausen**
- **2010 Petition: Unterstützung des Duraducts (2600 Unterschriften)**
- **2008 Petition: Ohne mein Auto in die Stadt**

### **C) Konkrete Beispiele in der Stadt Schaffhausen**

Beispiele für gefährliche Stellen in der Stadt Schaffhausen, bei welchen das Velo zu wenig berücksichtigt wurde:

#### **Freier Platz**

Trotz aufwendiger Sanierung im Jahr 2012 fehlt ein klarer Übergang für die Velofahrenden. Die Unterführung Richtung Moserstrasse wurde aufgehoben, eine klare Veloführung fehlt. Pro Velo hat sich stark für eine gute Lösung mit Bodenmarkierungen eingesetzt, bisher erfolglos.

#### **Rheinufer**

Wir setzten uns für einen getrennten Fuss- und Veloweg ein. Ebenso für einen klaren Übergang von der Rheinuferstrasse zur Bachstrasse. Eine Absenkung des Trottoirs erfolgte dank unserer Einwendung, doch eine rote Bodenmarkierung fehlt. Diese Variante ist nur für mutige Velofahrende machbar.

#### **Bachstrasse**

Sehr gefährliche Bodenmarkierung: Der gelbe Velostreifen mit der roten Markierung von der Moserstrasse in die Bachstrasse, hört genau dort auf, wo es brenzlich wird.

#### **Temporäre Signalisationen bei Baustellen**

Es gibt keine klare Veloführung, Velofahrende müssen den Weg selbst suchen oder ausdenken. Das führt dazu, dass sich die Leute nicht an die Regeln halten, weil sie diese schlichtweg nicht kennen. Vor allem Ortsunkundige haben grosse Mühe damit. Wir würden es begrüssen, wenn die Zuständigen sich jeweils in die Lage der Velofahrenden hineinversetzen und die Strecke selber mit dem Velo abfahren oder veloaffine Leute einbeziehen.

#### **Weitere**

Steigstrasse, Hochstrasse, Grubenstrasse, Bachstrasse und weitere Strassen sind für Velofahrende kritisch und gefährlich.